

FHWT REPORT

Juni 2011



**Beste
Aussichten**

www.fhwt.de

Informationen zu Ereignissen und Entwicklungen
an der Privaten Fachhochschule für Wirtschaft und Technik

- Abschied von Frau Ulderup
- Reakkreditierungen
- IT Curriculum neu
- Technische Infrastruktur
- Sprachlabor
- Exkursionen
- Erlebnis Technik
- Diepholzer Kolloquium - 10. Jahrgang
- Fachkräftemangel
- Fachkräfte aus Spanien
- Absolventenfeier
- Personal
- Termine

WIR NEHMEN ABSCHIED UND SAGEN DANKE!



Frau Irmgard Ulderup, Vorsitzende der DR. JÜRGEN UND IRMGARD ULDERUP STIFTUNG, ist am 18. April 2011 gestorben.

Die Studierenden sowie die Mitarbeiter unserer FHWT bedanken sich für die beispielhaft großzügige Unterstützung durch die DR. JÜRGEN UND IRMGARD ULDERUP STIFTUNG. Wir nehmen Abschied von Frau Ulderup, die sich mit außerordentlichem Engagement persönlich für die Entwicklung der Bildungslandschaft in der Region eingesetzt hat.

Mit der Weiterbildung seit 1983, für die dualen Studiengänge der FHWT seit 1995 und für das Programm „Erlebnis Technik“ für Kinder seit 2008 hat Frau Ulderup die Weichen gestellt für eine bedarfsgerechte Fachkräftequalifizierung für die Unternehmen unserer Region. Frau Ulderup hat diese Aktivität mit ihrer Stiftung mit beachtlichem Finanzaufwand gefördert und damit maßgeblich zum erreichten Ansehen beigetragen.

Dafür bedanken wir uns von ganzem Herzen!

REAKKREDITIERUNGEN

Reakkreditierung erfolgreich gemeistert

In den Jahren 2011 und 2012 werden die dualen Studiengänge der FHWT reakkreditiert, das bedeutet, dass die vor fünf Jahren erstmalig durchgeführten Qualitätsuntersuchungen wiederholt werden und die Studiengänge hinsichtlich ihrer Entwicklung in den letzten fünf Jahren begutachtet werden. Die Studiengänge Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen wurden von der ASIIN begutachtet und ohne Auflagen für gut befunden! Ebenso wurde dem von der FIBAA akkreditierten Studiengang Wirtschaft & IT eine gute Qualität attestiert. In den zeitgleich veröffentlichten Hochschulrankings des CHE bestätigt sich die Leistungsfähigkeit der FHWT erneut: Die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft & IT wurden von den Studierenden mit guten bis sehr guten Bewertungen ausgezeichnet.

IT SCHWERPUNKT – DEN FIRMENWÜNSCHEN ANGEPAST

Wie bereits in der Dezemberausgabe des FHWT Reports berichtet, wurde der Schwerpunkt Informationstechnologie des Studiums Wirtschaft & IT komplett umgestaltet. Unsere Mitgliedsbetriebe benötigen Betriebswirte mit speziellen IT-Kenntnissen und -Fertigkeiten.

Diesem Bedarf entsprechend wird IT bereits ab dem 1. Semester separat für diese Studentengruppe in gesteigertem Umfang angeboten: Betriebssysteme und Netzwerke, Datenbanktechnologien und Grundlagen der Programmierung sowie eine Einführung in die Wirtschaftsinformatik stehen im Zentrum des IT-Schwerpunkts. Darüber hinaus wird neben den Vertiefungen im 7. Semester der Anteil der praktischen Übungen ausgedehnt.

Informieren Sie sich über das neue IT-Profil bei Prof. Dr. Becker unter becker@fhwt.de.

TECHNISCHE INFRASTRUKTUR DER FHWT

Rasterelektronenmikroskop an der FHWT in Oldenburg

Wie groß sind die Leiterbahnen auf dem neuesten Mikroprozessor von Intel? Welchen Durchmesser hat ein Fliegenhaar? Wie sieht die Mikrostruktur eines Kohlefaser-Bauteils aus? Antworten auf solche Fragestellungen können mit Hilfe des Rasterelektronenmikroskops gewonnen werden, welches nun an der FHWT in Oldenburg zur Verfügung steht. Während herkömmliche optische Mikroskope sichtbares Licht nutzen um ein Objekt abzubilden, beruht das Funktionsprinzip eines REMs auf dem Einsatz eines Elektronenstrahls, der über die Probenoberfläche gerastert wird. Dadurch können kleine Strukturen wesentlich besser aufgelöst und vergrößert werden.



Die geschickte Auswertung der dabei entstehenden Signale sowie spezielle Detektoren ermöglichen außerdem die Charakterisierung des Probenmaterials. Rasterelektronenmikroskope stellen somit die Pforte zur Mikro- und Nanowelt dar. Das zur Verfügung stehende Gerät ist ein Zeiss DSM 960, ausgerüstet mit einer extra großen Probenkammer. Es wurde der FHWT von der Universität Oldenburg, Abteilung Mikrorobotik und Regelungstechnik (Leiter: Prof. Dr.-Ing. Sergej Fatikow) überlassen. Besonderer Dank gilt hierbei Herrn Olaf Hänßler, der den Einsatz des REMs an der FHWT durch seinen persönlichen Einsatz möglich machte.

Das Gerät wird an der FHWT im Rahmen der Vorlesungen Werkstofftechnik und Mikrosystemtechnik eingesetzt. Darüber hinaus steht es natürlich auch für Projekt- und Bachelorarbeiten sowie für Forschungs- und Industrieprojekte zur Verfügung.

Ansprechpartner: Prof. Dr.-Ing. Thomas Wich, E-Mail: wich@fhwt.de



Das neue Gerät zur Analyse von metallischen Werkstoffen an der FHWT am Standort Diepholz „SPECTROMAXx, Version M“ aus dem Hause Spectro (Bildquelle: Fa. Spectro)

Neues Messgerät SPECTROMAXx zur Analyse von metallischen Werkstoffen im Werkstoffprüflabor der FHWT am Standort Diepholz

Auch der Bereich der metallischen Werkstoffanalyse wird an der FHWT am Standort Diepholz verstärkt. „Mit dem neuen Gerät aus dem Hause Spectro sind wir nun in der Lage, in Kombination mit unserer voll ausgestatteten Metallographie, metallische Werkstoffe eindeutig zu beschreiben. Das ist wichtig für unsere qualifizierte Lehre im Bereich der Werkstofftechnik und kann aber auch darüber hinaus für unsere Studenten und die entsprechenden Unternehmen im Praxisfall hilfreich sein. Das Gerät steht natürlich auch unseren Ausbildungsunternehmen zur Lösung von Problemstellungen zur Verfügung“, so fasst Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye das Einsatzfeld des neuen Analysegerätes zusammen.

Das Gerät wurde zu Anfang des Monats Mai in Betrieb genommen und wird schon jetzt für das aktuelle Praktikum im Modul Werkstofftechnik eingesetzt.

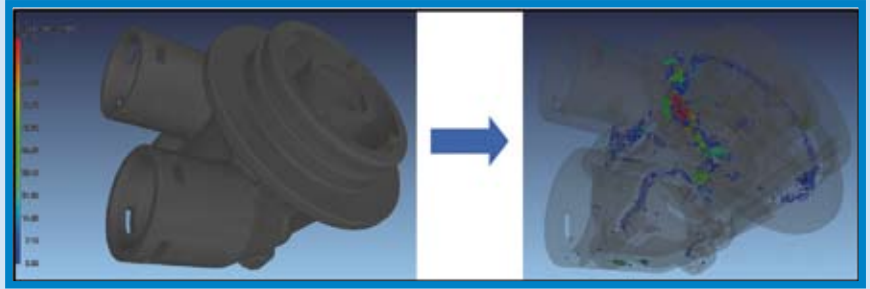
Mit dem SPECTROMAXx lassen sich alle in der Metallindustrie notwendigen Elemente bestimmen – inklusive Spuren von Kohlenstoff, Phosphor, Schwefel und Stickstoff. Für die gängigen Basen wie Fe, Al, Cu, Ni, Co, Ti, Mg, Zn, Sn und Pb stehen fertig definierte Kalibrationsmodule zur Verfügung. Diese umfassen die relevante Elementpalette und sind individuell auf die Bedürfnisse der FHWT am Standort Diepholz angepasst.

Besonders eignet sich das Gerät für Kleinteile auf Eisen-, Aluminium- und Kupfer-Basis, wie etwa Schrauben, Stifte, Drähte und Folien aber auch größere Bauteile sind eindeutig zu untersuchen und in ihrer Zusammensetzung zu identifizieren. Mit einem Gerät aus dem Hause SPECTRO wurde bewusst ein Lieferant ausgewählt, der sich als weltweit führender Anbieter von Analysegeräten auf dem Gebiet der optischen Emissions- und Röntgenfluoreszenz-Spektrometrie auszeichnet.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an bye@fhwt.de.

Großeinsatz am Standort Diepholz – lang erwartete Anlieferung des Computertomografen ist erfolgt

In der Woche nach Ostern erfolgte an der FHWT am Standort Diepholz die lange angekündigte Anlieferung des Computertomografen TomoScope® 200 aus dem Hause Werth in Giessen. Das Gerät wird durch die freundliche Unterstützung der DR. JÜRGEN UND IRMGARD ULDERUP STIFTUNG der FHWT für Aufgaben im Bereich der Lehre und der Unterstützung der Industrie zur Verfügung gestellt.



Mittels CT vermessenes Bauteil (links) und Blick in das Bauteil zur Ermittlung der Lunker-/Porengröße (rechts)

Schon in der Mitte des letzten Jahres hatte das Kuratorium der Stiftung, zum damaligen Zeitpunkt in Gegenwart der kürzlich verstorbenen Frau Irmgard Ulderup, der Anschaffung dieses besonderen Messgerätes zugestimmt. „Mit diesem Gerät haben wir als Hochschule in unserer Region ein absolutes Alleinstellungsmerkmal“ freut sich Prof. Dr. Carsten Bye und teilt weiter mit, dass durch den Einsatz dieses Gerätes im Bereich der Kunststofftechnik vollkommen neue Möglichkeiten der qualitätsrelevanten Bauteilprüfung zur Verfügung stehen.

Bei dem Messgerät handelt es sich um ein Multisensor-Koordinatenmessgerät zur dreidimensionalen Messung nach dem Prinzip der Computertomografie. Es können Bauteile bis zu einer Länge von 248 mm und einem Durchmesser von 110 mm vermessen werden. Größere Bauteile können in Teilmessungen untersucht und am Computer mittels entsprechender Software zusammengesetzt werden. Darüber hinaus verfügt das Gerät über eine zweite Sensor-Achse für ein kombiniertes Messen mittels eines berührenden Tastsystems.

Das Gerät wird am Standort Diepholz im Rahmen der Vorlesung Kunststofftechnik eingesetzt. In Kombination mit dem vorhandenen Rasterelektronenmikroskop bestehen nun außergewöhnliche Möglichkeiten der Analyse von Bauteilen, insbesondere im Schadens- bzw. Reklamationsfall. Das Gerät wird im Lehrbetrieb sowohl für die Vermessung von komplexen Bauteilgeometrien eingesetzt, als auch zur Analyse evtl. Fehlstellen im Bauteil, Bild 2. „Insbesondere die entstehenden Lunker beim Abkühlen eines Spritzgussteiles bereiten heute vielen Spritzgussunternehmen Schwierigkeiten bei der Optimierung der Prozessparameter im Rahmen der Erstbemusterung. Hier können wir nun kompetent helfen“, so Prof. Bye.

Darüber hinaus kann durch die angeschlossene Rechnertechnik eine Art Schwindungskompensationsrechnung durchgeführt werden, bei dem Sollgeometrien eines CAD-Datensatzes mit der gemessenen Istgeometrie verglichen werden. Das Computersystem liefert dann Lösungsansätze zur Umgestaltung der Werkzeuggeometrie zur schwindungsminimierten Bauteilherstellung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an bye@fhwt.de.

SPRACHLABOR

Sprachen-Selbstlernzentrum - Universität Vechta in Kooperation mit der FHWT

Am 9. Mai 2011 wurde das Selbstlernzentrum der Universität Vechta feierlich eröffnet.

Frau Dr. Marion Rieken, Vizepräsidentin für Lehre und Studium an der Universität Vechta, und Prof. Dr. Jons Kersten, Präsident der FHWT, waren erfreut, dass die Internationalisierung mit diesem Angebot einen wichtigen Schritt vorwärts macht.

In dem Sprachenzentrum können Studierende beider Institutionen an 12 Computerarbeitsplätzen multimedial Sprachen erlernen. Das Sprachenzentrum ist während der Woche 28 Stunden geöffnet und wird durch studentische Hilfskräfte betreut. Die Idee ist es aber, dass Studierende eigenständig lernen und ihre Kenntnisse vertiefen.

Zurzeit sind 14 Sprachen im Angebot, wobei Englisch den Schwerpunkt bildet. Software für Academic English Skills; Grammar (3 Niveaus); General English und Business English sowie ein Testvorbereitungskurs für den TOEFL Test sind schon verfügbar. Dazu kommen dann die anderen Sprachen wie Spanisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Chinesisch, Türkisch und sieben weitere. Unterschiedliche Niveaus sind in den verschiedenen Sprachen vorhanden, manche für Anfänger und teilweise auch für Fortgeschrittene.

Anhand dieser Software können Studierende Sprachkenntnisse erwerben oder auch eigenständig vertiefen und üben. Hier besteht jetzt die Möglichkeit individuell zu arbeiten und Zeiteinteilung, Lerntempo und Fortschritte selbst zu bestimmen.

EXKURSIONEN



Der Studienbereich Wirtschaft & IT besuchte vom 11.-13.05.2011 die Europahauptstadt Brüssel. Auf dem Programm der von Prof. Dr. Oliver Prinz organisierten und begleiteten Exkursion standen u.a. ein Besuch in der niedersächsischen Landesvertretung sowie ein Einblick in die Arbeit des hiesigen Europaabgeordneten Prof. Dr. Hans-Peter Meyer. Natürlich gehörten eine Stadtrundfahrt und auch der Besuch der Brüsseler Altstadt dazu.

MIAVIT setzt auf duales Studium an der FHWT Vechta

Im Rahmen einer Exkursion besuchten Studenten des Studiengangs „Betriebswirtschaft für die Ernährungsbranche“ der FHWT das Unternehmen MIAVIT in Essen (Oldb.). Ralf Sieverding, Leiter Administration/Controlling bei MIAVIT, begrüßte die Studenten persönlich und präsentierte die dynamische Wachstumsgeschichte des Unternehmens, das sich auf die Herstellung von Spezialfuttermittel, Futterzusatzstoffen und Vormischungen spezialisiert hat.

Im Anschluss erhielt die Studentengruppe eine ausgiebige Führung über das Werksgelände, wobei die verschiedenen Produktionsanlagen besichtigt wurden. Die Studenten zeigten sich beeindruckt von der umfangreichen Produktpalette und der Größe des Unternehmens, das heute über Europas Grenzen hinaus tätig ist und mehr als 170 Mitarbeiter beschäftigt.

MIAVIT investiert traditionell überproportional stark in die Ausbildung von Nachwuchskräften. In der abschließenden Diskussion mit den Studenten verwies Sieverding ausdrücklich auf die große Bedeutung des Studiengangs „Betriebswirtschaft für die Ernährungsbranche“ der FHWT Vechta. Insbesondere in der Region Oldenburger Münsterland, wo zahlreiche renommierte Unternehmen aus dem Agrar- und Ernährungsbereich ansässig sind, sei so ein Studiengang nicht nur zwingend erforderlich, sondern verschaffe den Studierenden durch ihre Spezialisierung zusätzlich zur allgemeinen Betriebswirtschaftslehre gleichzeitig auch einen wertvollen Wettbewerbsvorteil. Verglichen mit anderen Bewerbern könnten Studenten mit dieser Qualifikation besonders durch ihre unternehmensübergreifenden Branchenkenntnisse punkten sowie durch ihr theoretisches Wissen in Kombination mit Praxiserfahrungen, die sie im Rahmen des dualen Studiums sammeln konnten. Das Unternehmen setzt schon seit dem Start des FHWT-Studiengangs „Betriebswirtschaft für die Ernährungsbranche“ im Jahr 2006 auf dieses Ausbildungsmodell und will auch in Zukunft daran festhalten.

Ansprechpartnerin: Meike Bahlmann, Dozentin & Koordinatorin des Studiengangs „Betriebswirtschaft für die Ernährungsbranche“, E-Mail: bahlmann@fhwt.de



Bild (v.l.n.r.): Moritz Borchardt, Niklas Thoben, Maximilian Korte, Lea gr. Macke, Lea Hesselmann, (Studenten der FHWT), Meike Bahlmann (Dozentin & Studienkoordinatorin FHWT), Ralf Sieverding (Leiter Administration / Controlling MIAVIT)

ERLEBNIS TECHNIK IN LOHNE



Hänschen Lust auf Technik machen

Ulderup Stiftung fördert Programm für Kinder/Standort ist die Adolf-Kolping-Schule

Kurzfristiges greift zu kurz, findet die DR. JÜRGEN UND IRMGARD ULDERUP STIFTUNG. Daher sei das Programm „Erlebnis Technik“, das die Stiftung fördert, ein kontinuierliches Angebot für Kinder ab dem zehnten Lebensjahr. Zwei Gruppen mit je zwölf Realschülern aus Lohne und Damme werden derzeit in der Adolf-Kolping-Schule betreut. In Abstimmung mit Franz Bruchmann, Helmut Heckmann, Andreas Landwehr und Wolfgang Tappe werden die Schüler spielerisch an technische Aufgaben herangeführt. Das Mittel zum Zweck ist dabei ein Rennwagen mit elektrischem Antrieb. Die Teilnahme an Erlebnis Technik ist kostenlos. Die Eltern müssen lediglich dafür sorgen, dass die Kinder zu ihrer Werkbank gebracht und

wieder abgeholt werden, erklärt die Ulderup-Stiftung. Begleitet wird die Initiative von Professor Dr. Jons Kersten von der Privaten Fachhochschule für Wirtschaft und Technik: „Am liebsten würden wir die Kinder bis zum Abitur und der dann anstehenden Studienentscheidung begleiten“, sagt er. Und er ergänzt: „Um den dringenden Ingenieurbedarf zu befriedigen, muss es uns gelingen, auch die Mädchen für spannende, technische Aufgabenstellungen zu gewinnen.“

Das soll das Ziel von Erlebnis Technik sein, erklärt die Ulderup-Stiftung. Deutschland brauche heute Ideen, um die Ingenieure für morgen anzuwerben. Mit einem Programm, das auf Dauer angelegt sei, realisiere die Stiftung nach dem Start in Diepholz auch im Kreis Vechta ein Konzept, das sich von den üblichen Versuchen, Kinder und Jugendliche für Technik zu begeistern, abhebe.

Damit Hans später Lust zu lernen habe, müsse Hänchen Lust gemacht und die konserviert werden. Kontakt: Karin Müller, Telefon 05441/992200 (vorm.). Dort gibt es auch weitere Infos zum Anmeldeverfahren. (Quelle OV, Anke Hibbeler)

DIEPHOLZER KOLLOQUIUM – 10. JAHRGANG



„Aktuelle Wissenschaftsthemen spannend erklärt“ – unter diesem Motto finden seit neun Jahren öffentliche Vorträge an der FHWT in Diepholz statt. Die Themen sind weit gespannt. So gab es kürzlich Vorträge über Bionik, Verschlüsselungstechnik oder Schwingungen in Fahrzeugen, aber auch über die Macht der Rede oder Entführungsfälle der Stasi.

Der Kreis der Vortragenden umfasst junge Wissenschaftler, die ihre neuen Ergebnisse vorstellen, bis zu arrivierten Experten – so konnte etwa in diesem Jahr wieder der bekannte Altphilologe Prof. Dr. Wilfried Stroh gewonnen werden.

Am 21.9.2011 startet nun der 10. Jahrgang mit einem Bildervortrag zur Astronomie, die immer mal wieder Thema gewesen ist. Das genaue Programm findet man demnächst unter www.peter-junglas.de unter dem Menüpunkt "Diepholzer Kolloquium". Der Eintritt ist wie immer frei.

FACHKRÄFTEMANGEL

Verschärfung des Fachkräftemangels in der Technik – der Kommentar von Prof. Dr. Kemper

Aufschwung mit Schönheitsfehlern

Das Jahr 2011 ist ein Boomjahr – die Arbeitslosigkeit ist unter die magische Grenze von 3 Mio. gefallen. Doch der Aufschwung der Wirtschaft ist gebremst: Es ist hinlänglich bekannt, dass unseren Unternehmen qualifizierte Techniker fehlen – im Maschinenbau, in der Elektrotechnik oder in der Mechatronik werden Fachkräfte verzweifelt gesucht. Ohne diese hochqualifizierten Techniker ist die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie gefährdet.

Ursachen für die Fehlentwicklung

Doch worin liegt die Mangelsituation begründet? Allgemein ändert sich die Altersstruktur und die Geburtenraten sind niedrig – Fachkräfte, die aus dem Berufsleben ausscheiden, können nicht durch neue ersetzt werden. Dadurch sind die Berufschancen und Verdienstmöglichkeiten für Ingenieure offensichtlich äußerst gut, so dass sich viele Schülerinnen und Schüler durchaus für ein Studium der Ingenieurwissenschaften interessieren könnten. Aber die Anfängerzahlen nehmen stetig ab: Eine Ausbildung – um Geld zu verdienen – oder ein etwas „leichteres“ Studium erscheint als Weg des geringsten Widerstandes erfolgversprechend.

In den deutschen Kinderzimmern verlieren klassische Spielzeuge, wie etwa Baukästen, gegenüber den heute überwiegenden Computerspielzeugen an Bedeutung. Unsere Kinder lernen nicht mehr richtig, mit den Händen zu greifen und damit zu begreifen! Ihre Auffassungsgabe, Eigeninitiative, Selbstständigkeit und ihr handwerkliches Geschick werden nicht richtig ausgebildet. Um es in den Worten eines Ausbildungsleiters aus der Technik zu beschreiben: „Früher konnte ich von zehn Auszubildenden vielleicht einen nicht gebrauchen, heute ist das Gegenteil der Fall ...“

Lösungsansätze

Der Grundstein für eine technische Begabung und für ein Technikinteresse wird bereits in der Kinderstube gelegt. Die maßgebliche Lebensphase für oder gegen ein Studium der Ingenieurwissenschaften endet mit dem 15. Lebensjahr. Das heißt: ein guter Unterricht in technischen Fächern an Schulen kann das Technikinteresse fördern und hat damit signifikanten Einfluss auf die Studienfachwahl. Als Vorreiter in Aus- und Weiterbildung bietet die Private Fachhochschule für Wirtschaft und Technik (FHWT) bspw. gemeinsam mit der Akademie der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup Stiftung seit Jahren erfolgreich Kurse zum Thema „Erlebnis Technik“ an. Hier entwickeln Jugendliche ab dem 10. Lebensjahr unter Anleitung technische Projekte – Lernen mit Spaß, völlig kostenlos!



Das Angebot eines dualen Ingenieurstudiums scheint zunehmend attraktiv, denn durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis werden alle Schlüsselqualifikationen eines Ingenieurs, zu denen auch z.B. die Selbstständigkeit oder die Auffassungsgabe etc. zählen, in einem überschaubaren Zeitraum von etwa sieben Semestern grundständig erworben. Zudem wird in den Praxisphasen das handwerkliche Geschick gefördert.

Besonders das duale Studium an der FHWT bietet für Studierende u.a. die Vorteile, dass sie zum einen eine Ausbildungsvergütung erhalten und zum anderen, parallel neben dem Studium, eine Erstausbildung zum Facharbeiter ablegen. Die Unternehmen sowie Studierenden lernen sich während der Praxisphasen kennen, so dass gegenseitige Interessen gewahrt werden. Die Vorteile liegen auch für Unternehmen auf der Hand. Der fertige Ingenieur ist nach eigenen Vorstellungen „gewachsen“. Einarbeitungszeiten und -kosten werden durch die Ausbildung minimiert, Fehlbesetzungen wichtiger Positionen werden nahezu ausgeschlossen. Als wichtigster Punkt lässt sich zudem herausstellen, dass gute Ingenieure an das Unternehmen gebunden werden können.

FACHKRÄFTE AUS SPANIEN

Fachkräfte aus Spanien für deutsche Unternehmen

In Spanien sind z.Zt. auch für hochqualifizierte Hochschulabsolventen die Beschäftigungsperspektiven schlecht. Im Kontrast dazu suchen deutsche Unternehmen händierend qualifizierte Fachkräfte. Diese konträren Entwicklungen im Wirtschaftsraum Europa verlangen dringend nach Lösungen. Die FHWT hat durch ihren Spanisch-Dozenten Andreas Kunzmann einen intensiven Kontakt zur Handelskammer Segovia (Madrid) geknüpft. In speziell angebotenen Intensivkursen für die deutsche Sprache werden interessierte Facharbeiter auf den deutschen Arbeitsmarkt vorbereitet.

Die ersten zehn Absolventen dieser Intensivkurse stehen kurz vor ihren Abschlüssen. Im Rahmen einer Pressekonferenz mit der IHK Oldenburg sollen zunächst die interessierten Unternehmen in unserer Region auf diese Möglichkeiten der Fachkräfterekrutierung hingewiesen werden. Darüber hinaus wächst die Anzahl der spanischen Unternehmen, die gemeinsam mit der FHWT die dualen Studiengänge für ihren eigenen Nachwuchs nutzen möchten. Die FHWT leistet somit einen zweigleisigen Beitrag zur Minderung des Fachkräfteproblems in Deutschland und des Arbeitslosenproblems in Spanien!

ABSOLVENTENFEIER



Verabschiedung von Bachelor- und Diplom-Studenten im Kreishaus.

Am 16. April wurden mit einer Feierstunde die Bachelorstudenten aus Vechta sowie die Diplomstudenten aus Bremen und Hannover der Privaten Fachhochschule verabschiedet.

Die Jahrgangsbesten waren:

aus Vechta: Frau Anna Linke (swb Bremen) und Nina Kleine König (HAGOLA Goldenstedt) mit der Note 1,4
aus Bremen: Nicole Schäfer mit der Note 1,0
aus Hannover: Sven-Oliver Koch mit der Note 1,1

PERSONAL



Neuer Kollege im Studienbereich Wirtschaft & IT

Prof. Dr. Elmar Reucher ist seit dem 01.04.2011 an der FHWT tätig. Im Studienbereich Wirtschaft & IT unterrichtet er in seinem Schwerpunktfach Quantitative Methoden, das die Teilbereiche Wirtschaftsmathematik, Statistik, Operations Research umfasst. Die Entwicklung quantitativer Modelle zur unternehmerischen Entscheidungsunterstützung sowie die Teilbereiche Simulation und Risikomanagement zählen zu seinen Forschungsschwerpunkten.



Neuer Leiter des Studienbereichs Elektrotechnik/Mechatronik

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schnare ist zum neuen Studienbereichsleiter Elektrotechnik/Mechatronik gewählt worden. Er hat zum 01.04.2011 Herrn Prof. Dr.-Ing. Andreas Baral abgelöst, der sich nun nach zwei Jahren des Engagements in der Koordinierung wieder verstärkt seinem Schwerpunkt Elektrische Maschinen und Antriebe widmen möchte. Prof. Schnare ist seit 2003 an der FHWT in Oldenburg tätig mit den Schwerpunkten Mikrorechner-technik und Digitale Signalverarbeitung.

Termine

18.06.2011, 16.00 Uhr

21.06.2011, 16.00 Uhr

24.09.2011, 16.00 Uhr

Verabschiedung der Bachelor-Ingenieure in Diepholz

Koordinierungsgruppensitzung BW

Verabschiedung der Diplomabschlüsse Vechta und Bachelor IT im Kreishaus Vechta



Unsere Nähe bringt Sie weiter.
Seit 225 Jahren.

**Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung
der Landessparkasse zu Oldenburg.**

Impressum: Satz/Layout: HEILSERVICES GmbH, Fotos: Prof. Dr. Bye, Prof. Dr. Prinz, Prof. Dr. Wich, Frau Bahlmann und Frau Hibbeler/Frau Tajdel (OV)

Herausgeber: Geschäftsführer: Prof. Dr. Jons T. Kersten, Private Fachhochschule für Wirtschaft und Technik
49377 Vechta, Rombergstraße 40, Tel. 04441/915-0, E-Mail: kersten@fhwt.de